



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Apg. 11, 1-18

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.257

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20141)

M10, 14.4.

Apg. 11, 1-18

Mit dieser Lesung der Apostelgeschichte stehen wir an der Stelle, wo es sich entscheidet, ob die Gemeinde Jesu eine jüdische Gruppe bleibt oder eine Weltkirche wird.

Petrus selbst gehörte nicht zur progressiven Gruppe der Kirche, die Stephanus, der Diakon Philippus, aber Barnabas und Paulus. Petrus kam aus der aramaischen Sprechergemeinde, kleinen Welt in Kapernaum, und die Traditionen seines Volkes waren ihm von Kind auf bekannt.

Es hat das einschneidende Erlebnis mit der Bekehrung des römischen Offiziers Kornelius gegeben, der in Caesarea den Rang eines 1. Lt. Kommandanten innehatte. Danach hieß das Kohortennführer 600 Mann.

Nach dem Traum und dem Wunderbaren Zusammentreffen mit den Boten des Cornelius war vor allem einer, was für Petrus von Wichtigkeit war: Der Geist kam auf Cornelius und die Seine hinzu, so wie Petrus es von Pfingsten selbst erlebt hatte.

Und das war für Petrus ausschlaggebend.

Der Herr will die Heiden

Als kleine historisch-
sche Wandtafelung.
Die Legion, die syrische,
wie sie hieß, der Corneli-
um angeführt, wurde
im Jahre 52 n. Chr. von
Palästina nach Köln
am Rhein verlegt.
Mit Schiff von Caesarea
nach Marseille, von
dort im Fußmarsch
nach Köln. Dabei kam
man erst eine Abzweigung
wie rasch das Christen-
tum im Röm. Reich
allmählich d. d. Soldaten
verbreitet wurde —
20 Jahre nach Jesus.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b